

Der Bezirksbürgermeister

Bezirksvertretung 9 (Mülheim)

Geschäftsführung
Herr Aderholt

Telefon: (0221) 221-99322

Fax: (0221) 221-99412

E-Mail: benjamin.aderholt@stadt-koeln.de

Datum: 27.12.2011

Niederschrift

über die **20. Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 12.12.2011, 17:10 Uhr bis 20:00 Uhr, Bezirksrathaus Mülheim, VHS-Saal

Anwesend:

Bezirksbürgermeister

Herr Norbert Fuchs SPD

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Karl Heinz Frebel	SPD	
Frau Jutta Kaske-Vollmer	SPD	
Herr Thomas Kosch	SPD	
Frau Berit Kranz	SPD	
Herr Alexander Lünenbach	SPD	
Herr Martin Stahl	SPD	
Herr Eric Haeming	CDU	
Herr Alexander Hübecker	CDU	bis 19:20 Uhr
Herr Stephan Krüger	CDU	
Herr Dr. Thomas Portz	CDU	bis 19:45 Uhr
Herr Christoph Schneider	CDU	
Herr Günter Hermkes-Ulke	GRÜNE	
Frau Andrea Restle	GRÜNE	
Herr Winfried Seldschopf	GRÜNE	
Herr Torsten Tücks	FDP	
Frau Bianca Wagner	FDP	bis 19:30 Uhr
Frau Judith Wolter	pro Köln	bis 18:10 Uhr (17:25 Uhr - 18:10 Uhr nicht im Sit- zungssaal)

Verwaltung

Herr Hans-Jürgen Oster	Bürgeramt Mülheim
Herr Guido Kahlen	Stadtdirektor
Frau Karin Siep	Amt für öffentliche Ordnung
Herr Stephan Neuhoff	Berufsfeuerwehr
Herr Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner	Berufsfeuerwehr
Frau Andrea Köper	Amt für Kinder, Jugend und Familie
Herr Wolfgang Honecker	Stadtplanungsamt
Herr Albrecht Scherer	Stadtplanungsamt

Frau Angela Stolte-Neumann
Herr Arne Wrobel
Dr. Joachim Bauer
Herr Bernd Lichtenberg
Herr Henning Werker

Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Polizei
StEB

Seniorenvertreterin

Frau Ingeborg Blickhäuser

Schriftführer

Herr Benjamin Aderholt

Bürgeramt Mülheim

Presse

Zuschauer

Entschuldigt:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Dr. Kemal Bozay

GRÜNE

Ratsmitglieder mit beratender Stimme

Herr Werner Böllinger	SPD
Frau Polina Frebel	SPD
Herr Axel Kaske	SPD
Herr Horst Noack	SPD
Herr Franz Philippi	SPD
Herr Michael Zimmermann	SPD
Herr Bürgermeister Hans-Werner Bartsch	CDU
Herr Andreas Köhler	CDU
Frau Yvonne Gebauer	FDP
Frau Christtraut Kirchmeyer	FDP
Herr Bürgermeister Manfred Wolf	FDP

Seniorenvertreterin

Frau Karin Scherer

Der Vorsitzende, Herr Bezirksbürgermeister Fuchs, eröffnet die 20. Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim in der Wahlperiode 2009/2014 und begrüßt alle Anwesenden.

Als Stimmzähler werden Herr Haeming, Herr Hermkes und Frau Kaske-Vollmer benannt.

Der verfristete TOP 10.1.3 wird auf Bitte von Herrn Dr. Portz vertagt.

Die TOP 10.2.4 und 10.2.10 werden vorgezogen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde**
- 2 Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
 - 2.1 Bürgerantrag: Bau einer Fußgängerbrücke am Kalkweg (02-1600-52/11)
4215/2011
- 3 Einwohneranträge gemäß § 25 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 4 Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gemäß § 26 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 5 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates gemäß § 27 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 7 Anfragen**
 - 7.1 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen**
 - 7.1.1 Gefahrenstelle in Höhe der Odenthaler Sir. 167/169 durch Platane
Anfrage der SPD-Fraktion TOP 7.2.2 in der Sitzung vom 14.11.2011
4708/2011
 - 7.1.2 Anfrage der SPD - Fraktion TOP 7.2.1
Sachstandsanfrage zu AN/2003/2009
Unterstützende Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung und Abwehr von Gefahren für Fußgänger im Bereich der Siedlung Am Donewald und Leimbachweg aus der Sitzung vom 25.01.2009
4606/2011
 - 7.1.3 Opernbuslinie
AN/1677/2011
4975/2011
 - 7.1.4 Beantwortung der Anfrage zur Sitzung der BV Mülheim am 14.11.2011
4978/2011

7.2 Neue Anfragen

- 7.2.1 Anfrage der CDU-Fraktion
Rechtsabbieger-Ampel B8 / Düsseldorfer Strasse / am Faulbauch- Sitzung
der Bezirksvertretung Mülheim vom 14.04.2008 TOP 10.2.12
AN/2113/2011
- 7.2.2 Anfrage der SPD-Fraktion
Elisabeth-Schäfer-Weg
AN/2200/2011
- 7.2.3 Anfrage der SPD-Fraktion
Vermessungsarbeiten am Mutzbach
AN/2205/2011
- 7.2.4 Anfrage der CDU-Fraktion
LKW-Verkehre und Zoobrückenansanierung
AN/2201/2011
- 7.2.5 Anfrage der CDU-Fraktion
Ersatz nicht normgerechter Spielgeräte auf den Kinderspielplätzen in Köln
AN/2213/2011
- 7.2.6 Anfrage der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Straßenreinigung in Buchheim
AN/2203/2011
- 7.2.7 Anfrage der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Turnhallenneubau Herder-Gymnasium Kattowitzerstraße
AN/2204/2011

8 Anträge

- 8.1 **Entscheidungen gemäß § 37 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 8.1.1 Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Zeisbuschweg
AN/2116/2011
- 8.1.2 Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Kreisel Zeisbuschweg - Birkenweg
AN/2117/2011

8.2 Vorschläge und Anregungen gemäß § 37 Absatz 5 Satz 5 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

- 8.2.1 Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
KVB-Anschlüsse für den Stadtbezirk Mülheim
hier: Umsteigebeziehungen am Bahnhof Deutz
AN/2118/2011

9 Bericht aus dem Veedelsbeirat

10 Verwaltungsvorlagen

10.1 Entscheidungen gemäß § 37 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

- 10.1.1 Vergabe von Kulturmitteln für das Hj. 2011
4862/2011

- 10.1.2 Öffentlichkeitsbeteiligung zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept
4866/2011

- 10.1.3 MÜLHEIM 2020, Umgestaltung der Buchheimer Straße
4487/2011

10.2 Anhörungen und Stellungnahmen gemäß § 37 Absatz 5 Sätze 1 und 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

- 10.2.1 Beschluss über die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungsplan)
69474/02
Arbeitstitel: Deutz-Mülheimer Straße in Köln-Mülheim
3305/2011

- 10.2.2 Fortschreibung Luftreinhalteplan Köln
4348/2011

- 10.2.3 Beschluss über die Einleitung betreffend die vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes 74480/03
Arbeitstitel: Krankenhaus Holweide/Ärztehaus in Köln-Holweide
3518/2011

- 10.2.4 MÜLHEIM 2020, Gestaltung Berliner Straße als Geschäftsstraße
4083/2011

- 10.2.5 Neubau eines Wohngebäudes im öffentlich geförderten Wohnungsbau auf dem städtischen Grundstück Berliner Str. 221, 51063 Köln-Mülheim und Abbruch des bisherigen städtischen Sozialhauses
- Baubeschluss -
3525/2011
- 10.2.6 Baubeschluss zur Realisierung der Pilotanwendung einer umweltsensitiven Lichtsignalanlagesteuerung im Bereich Mülheim/Clevischer Ring
3799/2010
- 10.2.7 Weiterplanung und Bau einer Rettungshubschrauberbetriebsstation für Köln
4300/2011
- 10.2.8 Förderung des Bürgerengagements für mehr Sauberkeit, Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Umfeld des Marktplatzes und Bürgerparks Berliner Straße
- "Hallo Nachbar, Danke schön"
4123/2011
- 10.2.9. Rahmenkonzept Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln - Verlängerung der befristeten Umsetzung
3103/2011

Änderungsantrag nach § 13 zu 3103/2011 - Fraktion DIE LINKE
AN/2242/2011

- 10.2.10 Abschnittsweise Trockenlegung des Strunder Baches
4069/2011

11 Mitteilungen

11.1 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

- 11.1.1 Dialog-Gymnasium in der Arnsberger Str.

11.2 Mitteilungen der Verwaltung

- 11.2.1 Baumfällungen im Stadtbezirk Mülheim
5003/2011
- 11.2.2 Änderung der Straßenreinigungssatzung zum 01.01.2012
4816/2011
- 11.2.3 Konzept Gewaltprävention
4463/2011

11.2.4 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2011
4479/2011

11.2.5 An der Walkmühle in Köln-Dünnwald
hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim vom
26.09.2011, TOP 8.1.3
4670/2011

11.2.6 Erster Erfahrungsbericht Bewachung Rheinpark
4772/2011

11.2.7 Fahrplantakt der Linie 4 (Richtung Deutz)
AN/0144/2011
4930/2011

11.3 Bemerkungen zur Niederschrift

II. Nichtöffentlicher Teil

12 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

13 Anträge

14 Verwaltungsvorlagen

14.1 Entscheidungen gemäß § 37 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

14.2 Anhörungen und Stellungnahmen gemäß § 37 Absatz 5 Sätze 1 und 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

15 Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

I. Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

2 Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Bürgerantrag: Bau einer Fußgängerbrücke am Kalkweg (02-1600-52/11) 4215/2011

Herr Hermkes schließt sich dem Beschlussvorschlag an, dass der Bau einer Fußgängerbrücke an dieser Stelle nicht sinnvoll ist. Jedoch bittet er, die Einrichtung eines Zebrastreifens besonders zu prüfen und Vorschläge zu erarbeiten, wie die Sichtbeziehungen für Fußgänger in der Kurve verbessert werden können.

geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim bedankt sich bei der Petentin für die Anregung. Sie lehnt den Bau einer Fußgängerbrücke am Kalkweg aus den von der Verwaltung geschilderten Gründen aber ab. Die Verwaltung wird gebeten, die verkehrliche Situation genauer zu untersuchen und alternative Möglichkeiten für eine sicherere Querungsmöglichkeit über den Kalkweg zu prüfen. *Inbesondere ist die Einrichtung eines Zebrastreifens zu prüfen und wie die Sichtbeziehungen für Fußgänger in der Kurve verbessert werden können.* Die Ergebnisse sind der Bezirksvertretung mit einer Beschlussempfehlung und Kostenschätzung vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

3 Einwohneranträge gemäß § 25 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

4 Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gemäß § 26 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

5 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates gemäß § 27 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6 Annahme von Schenkungen

7 Anfragen

7.1 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

7.1.1 Gefahrenstelle in Höhe der Odenthaler Sir. 167/169 durch Platane Anfrage der SPD-Fraktion TOP 7.2.2 in der Sitzung vom 14.11.2011 4708/2011

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

7.1.2 Anfrage der SPD - Fraktion TOP 7.2.1 Sachstandsanfrage zu AN/2003/2009 Unterstützende Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbe- grenzung und Abwehr von Gefahren für Fußgänger im Bereich der Siedlung Am Donewald und Leimbachweg aus der Sitzung vom 25.01.2009 4606/2011

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

7.1.3 Opernbuslinie AN/1677/2011 4975/2011

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Herr Hermkes äußert, dass sich die Zählung von bis zu 400 Fahrgästen pro Tag nicht mit seinen Beobachtungen zum Fahrgastaufkommen deckt. Auch wenn dies wohl korrekt ermittelt wurde, sind 400 Fahrgäste pro Tag doch auf jeden Fall sehr wenig. Zudem ist die Verwaltung in ihrer Beantwortung nicht auf den Alternativvorschlag eingegangen, zur besseren Anbindung des Viertels um die Schanzenstraße die Linie 155 in Spitzenzeiten zu verlängern. Diese Stellungnahme ist noch nachzureichen. Die Anfrage ist insoweit noch nicht erledigt.

Herr Bezirksbürgermeister Fuchs erwidert, dass nach seiner Beobachtung die Buslinie 190 sehr gut angenommen wird.

7.1.4 Beantwortung der Anfrage zur Sitzung der BV Mülheim am 14.11.2011 4978/2011

Herr Seldschopf erklärt, dass er von zahlreichen Menschen im Stadtbezirk auf dieses Thema angesprochen wurde und zeigt sich über die Entwicklung besorgt.

Herr Hübecker möchte wissen, wie sich das Einsatzaufkommen der Polizei und des Jugendamtes entwickelt hat, ob Erkenntnisse zur Qualität der Straftaten vorliegen und ob die vorhandenen Ressourcen überhaupt zur Problemlösung ausreichen. Erst vor drei Jahren wurde von der Bezirksjugendpflege in einer Sitzung der Bezirksver-

treterung ein Vortrag zu verschiedenen Maßnahmen der Jugendpflege im Stadtbezirk vorgestellt. Auf seine Nachfrage, warum keine Maßnahmen für Dellbrück aufgeführt sind, wurde ihm geantwortet, dass Dellbrück das Marienburg des Ostens sei und man hier nicht handeln müsse. Umso erschreckender sei es, wenn man sich die nunmehr geschilderte Situation vor Augen führt.

Herr Lichtenberg (Polizei) erläutert, dass die Polizei seit Oktober 2010 ca. 200 bis 250 Einsätze nur für diese Problemgruppen Jugendlicher in Dellbrück leisten musste. Die üblichen Maßnahmen wie Präsenz zeigen, Platzverweise aussprechen und Rückführung in die Familien zeigen bisher nicht die erhoffte Wirkung. Die Polizei alleine kann die Lage nicht beruhigen, deswegen wurde auch der in der Beantwortung genannte Arbeitskreis eingerichtet, um die Situation gemeinsam möglichst ganzheitlich und langfristig in den Griff zu bekommen. Eine Lageentspannung ist bislang trotz des Winters nicht eingetreten.

Frau Köper ergänzt, dass der Stadtteil Dellbrück noch vor drei Jahren im Bereich der Jugendhilfe nicht aufgetaucht ist; über die Entwicklung sei man selber überrascht. Das Jugendamt hat nach Bekanntwerden dieses Problems kurzfristig reagiert und u.a. seit dem Frühjahr Streetworker eingesetzt und Angebote wie Mitternachtssport etc. eingerichtet.

Herr Stahl fordert, dass auch Aussagen zu den Problemlägen im ganzen Stadtbezirk, zum Beispiel zum Festplatz am Thuleweg und anderen bekannten Örtlichkeiten in Höhenhaus getroffen werden.

Frau Köper erwidert, dass ihr zumindest für den Bereich Streetwork die genannten Plätze nicht bekannt seien und bittet, mit ihr diesbezüglich Kontakt aufzunehmen.

Da der Polizei nach seinem Kenntnisstand die von Herrn Stahl genannten Örtlichkeiten bekannt sind, fordert Herr Seldschopf eine engere Vernetzung zwischen Polizei und Jugendamt. Die Personalausstattung mit nur zwei Streetworkern für das gesamte rechtsrheinische Stadtgebiet empfindet er unter den gegebenen Umständen als absolut unzureichend. Es sollte mehr Engagement unterhalb der polizeilichen Maßnahmen stattfinden können.

Herr Hübecker pflichtet Herrn Seldschopf bei und hinterfragt, wie sich für den Bereich Streetwork zurzeit und in Zukunft die finanzielle Ausstattung darstellt.

Frau Köper erklärt, dass es sich hierbei um ein seit 2008 bis Ende 2012 befristetes Projekt handelt, dessen Evaluation derzeit läuft. Voraussichtlich Mitte nächsten Jahres wird eine diesbezügliche Ratsvorlage erstellt, um die weitere Finanzierung des Projekts und gegebenenfalls auch eine stärkere Personalausstattung für die Zukunft sicherzustellen.

Herr Oster bittet, die von der Stadt zur Problemlösung ergriffenen Maßnahmen nicht ausschließlich auf die Streetworker zu fokussieren. Hierbei handelt es sich nur um einen, wenn auch sehr wichtigen Baustein. Vielmehr wird seitens der Stadtverwaltung möglichst problemumgreifend vorgegangen. Beispielsweise ist er derzeit mit dem Bezirksjugendpfleger in Kontakt, um gemeinsam weitere attraktive Alternativangebote für diese Zielgruppe zu entwickeln und deren Finanzierung abzusichern.

Herr Krüger äußert die Bitte, die Umschreibung der Problemgruppe sprachlich etwas genauer zu differenzieren. Er stellt fest, dass es sich nach seiner Ansicht nicht um russische Jugendliche im Sinne russischer Bürger handelt, sondern überwiegend um Jugendliche aus der zweiten Welle der Spätaussiedler, die zwischen 1998 und ca.

2008 nach Deutschland eingewandert sind. Diese Jugendlichen haben ihre Kindheit meist in einem Umfeld verbracht, in dem Deutsch nicht die Hauptgangssprache war und sind nun zwischen den verschiedenen Kulturen ganz besonders zerrissen. In der Jugendarbeit sollte dies auch besondere Berücksichtigung finden und nach Möglichkeit Mitarbeiter eingesetzt werden, die selber aus dieser Klientel stammen.

Herr Stahl möchte noch auf die Sicherheitslage in Höhenhaus eingehen (Antrag aus der Sitzung der BV vom 14.11.2011, TOP 8.2.1 „Verstärkte Bestreifung des Stadtteils Höhenhaus durch die Polizei“) und bittet insgesamt um mehr Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Polizei.

Herr Lichtenberg führt zunächst aus, dass es in Höhenhaus auch aus Sicht der Polizei derzeit keine Probleme mit Jugendlichen gibt. Zum Thema Einbrüche (o.g. Antrag vom 14.11.2011) möchte er klarstellen, dass Höhenhaus neben Mülheim-Nord im Rahmen der sogenannten „Dunkle-Jahreszeit-Aktion“ im Oktober und November sowohl von Polizei- als auch Zivilfahrzeugen intensiv bestreift wurde. Die Polizistinnen und Polizisten wurden für diese Maßnahme von anderen Einsätzen befreit, so dass sie sogar im Schrittempo durch die Straßen fahren konnten. Dass dies nicht aufgefallen sein soll, ist doch verwunderlich. Die Einbruchzahlen in Höhenhaus sind auch im Vergleich mit anderen Stadtteilen nicht auffällig. Grundsätzlich hätte er die Aktion gerne noch bis Anfang 2012 weitergeführt, jedoch wurden die Kräfte für anderweitige Einsätze, wie den Castor-Transport, Fußballspiele und Weihnachtsmärkte abgezogen. Im Rahmen der regulären Bestreifung werden die Stadtteile weiterhin so gut wie möglich betreut.

7.2 Neue Anfragen

7.2.1 Anfrage der CDU-Fraktion Rechtsabbieger-Ampel B8 / Düsseldorfer Strasse / am Faulbauch- Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim vom 14.04.2008 TOP 10.2.12 AN/2113/2011

Eine Beantwortung der Verwaltung liegt noch nicht vor.

7.2.2 Anfrage der SPD-Fraktion Elisabeth-Schäfer-Weg AN/2200/2011

Eine Beantwortung der Verwaltung liegt noch nicht vor.

7.2.3 Anfrage der SPD-Fraktion Vermessungsarbeiten am Mutzbach AN/2205/2011

Eine Beantwortung der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**7.2.4 Anfrage der CDU-Fraktion
LKW-Verkehre und Zoobrückensanierung
AN/2201/2011**

Herr Wrobel beantwortet die Anfrage mündlich. Die schriftliche Beantwortung folgt.

Die Anfrage ist erledigt.

**7.2.5 Anfrage der CDU-Fraktion
Ersatz nicht normgerechter Spielgeräte auf den Kinderspielplätzen in
Köln
AN/2213/2011**

Eine Beantwortung der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**7.2.6 Anfrage der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Straßenreinigung in Buchheim
AN/2203/2011**

Eine Beantwortung der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**7.2.7 Anfrage der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Turnhallenneubau Herder-Gymnasium Kattowitzerstraße
AN/2204/2011**

Eine Beantwortung der Verwaltung liegt noch nicht vor.

8 Anträge

8.1 Entscheidungen gemäß § 37 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

**8.1.1 Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Zeisbuschweg
AN/2116/2011**

Vor dem Hintergrund, dass der Zeisbuschweg schon oftmals Thema in der Bezirksvertretung war, schlägt Herr Dr. Portz vor, zunächst einen Ortstermin durchzuführen, um die Lage zu erörtern.

Beschluss:

Die BV-Mülheim fordert die Verwaltung auf, auf dem Zeisbuschweg zwischen Imbacher Weg und Leuchterstr.:

-Bürgersteige und Schutzstreifen anzulegen (alternativ einen einseitigen Geh- und Radweg für beide Richtungen);

-die Bushaltestelle Imbacher Weg auszubauen und dort einen Zebrastreifen anzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird vertagt (bis zur Durchführung eines Ortstermins mit der Fachverwaltung).

**8.1.2 Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
Kreisel Zeisbuschweg - Birkenweg
AN/2117/2011**

Herr Hermkes erläutert, dass der Antragsinhalt bereits vor ca. 10 Jahren so beschlossen wurde und mit der erneuten Antragsstellung die Umsetzung beschleunigt werden soll.

Herr Wrobel ergänzt, dass derzeit für die benötigten Flächen die Befreiung vom Landschaftsschutz in Bearbeitung ist.

Beschluss:

Die BV- Mülheim beschließt, - abweichend von dem Beschluss der BV in der Periode 1999-2004- den Kreisel gemäß der Vorlage der Verwaltung bauen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen gegen die CDU-Fraktion.

8.2 Vorschläge und Anregungen gemäß § 37 Absatz 5 Satz 5 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

**8.2.1 Antrag der Fraktion Bündnis90/DieGrünen
KVB-Anschlüsse für den Stadtbezirk Mülheim
hier: Umsteigebeziehungen am Bahnhof Deutz
AN/2118/2011**

Herr Hermkes erklärt, dass insbesondere abends die Umsteigebeziehung an der Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe für die mit der Linie 1 und 9 aus der Stadt kommenden und Richtung Mülheim fahrenden Bürgerinnen und Bürger verbessert werden kann, indem die Linien 3 und 4 ab Bahnhof Deutz/Messe ein bis zwei Minuten später abfahren. Derzeit muss man Glück haben, eine direkte Anschlussbahn zu erreichen.

Herr Wrobel regt an, den Beschluss um die Anbringung von Fahrgastinformationsanzeigen auf der unteren Ebene zu erweitern, um den ankommenden Fahrgästen direkt zu signalisieren, wann die Linien 3 und 4 abfahren und ob die jeweilige Anschlussbahn noch erreicht werden kann.

Herr Fuchs bittet, dass künftig mit der KVB, wie dies auch in der Vergangenheit bereits üblich war, vor der jährlichen Fahrplanänderung ein interfraktionelles Gespräch durchgeführt wird, um die Fahrplanfragen im Vorfeld zu klären.

geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim bittet den Verkehrsausschuss, die KVB zu beauftragen für bessere Anschlussbeziehungen der Bahnen zum Stadtbezirk Mülheim in den Abendstunden am Bahnhof Deutz (z.B. Korrespondenzsystem wie am Ebertplatz) zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu sorgen.

Des weiteren bitten wir, ggf. eine Technik zu installieren, die es den Fahrern der U-Bahnen bzw. der Linien 3 und 4 immer ermöglicht, die Situation auf dem jeweils anderen Bahnsteig zu überblicken, um gegebenenfalls ein paar Sekunden auf Umsteiger zu warten um deren Fahrzeiten erheblich zu verkürzen. Zudem wird die KVB gebeten, auf der unteren Ebene der Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe Fahrgastinformationsanzeiger anzubringen, die auch die aktuellen Verbindungen der Linien 3 und 4 erkennen lassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

9 Bericht aus dem Veedelsbeirat

10 Verwaltungsvorlagen

10.1 Entscheidungen gemäß § 37 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

**10.1.1 Vergabe von Kulturmitteln für das Hj. 2011
4862/2011**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim beschließt, aus bezirklichen Kulturmitteln 2011 die in der Anlage aufgeführten Zuschüsse zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**10.1.2 Öffentlichkeitsbeteiligung zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept
4866/2011**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim beauftragt die Verwaltung, im Rahmen des Verfahrens zum Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes jeweils eine Öffentlichkeitsbeteiligung in Mülheim und Dellbrück durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**10.1.3 MÜLHEIM 2020, Umgestaltung der Buchheimer Straße
4487/2011**

Die Vorlage wurde vor Eintritt in die Tagesordnung vertagt.

**10.2 Anhörungen und Stellungnahmen gemäß § 37 Absatz 5 Sätze 1 und 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**10.2.1 Beschluss über die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Offen-
lage des Bebauungsplan-Entwurfes (vorhabenbezogener Bebauungs-
plan) 69474/02
Arbeitstitel: Deutz-Mülheimer Straße in Köln-Mülheim
3305/2011**

Herr Dr. Portz spricht sich dafür aus, ein reguläres Bebauungsplanverfahren durchzuführen. Insbesondere ist er über die absolut widersprüchlichen Aussagen in der Vorlage verwundert, ob die an das Gebiet angrenzende Firma Penox unter die Störfallverordnung fällt oder nicht. Es ist auch fraglich, ob das Vorhaben, Wohnbebauung derart nah an das Betriebsgelände der Firma Penox zu bauen, unterstützenswert ist. Dass die Firma Penox ihren Standort aus diesem Grund verlagert, ist auf jeden Fall nicht unwahrscheinlich und muss verhindert werden. Bisher war es Konsens, Industrieflächen und bestehendes Gewerbe in Mülheim zu erhalten. Zudem ist die Reduzierung der Breite des Grünstreifens zur Anbindung des Rheinboulevards an Mülheim bedauerlich. Man sollte sich die Zeit nehmen, die industrietechnische Entwicklung abzuwarten und eine anständige Anbindung des Rheinboulevards herzustellen.

Herr Lünenbach empfindet es bedenklich, für wie belastet die Wohnsituation in dem Gebiet seitens der Verwaltung klassifiziert wird. Inwieweit vor diesem Hintergrund eine neue Wohnbebauung überhaupt genehmigt werden sollte, wagt er zu hinterfragen. Zudem ist auch nach seiner Ansicht die Frage der anliegenden Industrie nicht überzeugend geklärt. Er hat zur Frage der Grünstreifenbreite auch den Eindruck gewonnen, dass hier noch verwaltungsinterner Abstimmungsbedarf mit dem Grünflächenamt besteht. Zunächst sollte zur weiteren inhaltlichen Würdigung auch der Standpunkt des Grünflächenamtes gehört werden.

Herr Scherer nimmt zu den einzelnen Punkten Stellung. Aufgrund der dennoch nicht ausgeräumten Fragestellungen, bittet Herr Lünenbach die Vorlage zu vertagen.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird einstimmig wegen Beratungsbedarfs vertagt.

10.2.2 Fortschreibung Luftreinhalteplan Köln 4348/2011

Herr Hermkes wird seine Ausführungen zur umweltsensitiven Lichtsignalanlagesteuerung im Bereich Clevischer Ring im Zusammenhang mit der hierzu separat zu diskutierenden Vorlage (TOP 10.2.6) vorbringen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Köln nimmt den Vorentwurf zur Fortschreibung des Luftreinhalteplans zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt,

- die überarbeitete Fassung der Maßnahmen im Stadtgebiet Stadt Köln (Kap. 5.2) als Änderungsvorschlag an die Bezirksregierung einzureichen;
- auf eine Aufnahme der vorgesehenen Harmonisierung der Übergangsregelungen analog zum Luftreinhalteplan des Ruhrgebietes auch in den Luftreinhalteplan Köln (Kap. 10.2) hinzuwirken;
- im Hinblick auf die Reichweite der Fortschreibung und des großen betroffenen Personenkreises entsprechend dem bewährten umfassenden Kommunikationskonzept bei der Einführung der Kölner Umweltzone im Jahr 2008 zur frühzeitigen Information der Bewohnerinnen und Bewohner, der Gewerbetreibenden und der Besucherinnen und Besucher Kölns – neben den Maßnahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung der Bezirksregierung – eine eigene Informationskampagne durchzuführen.

Das Einvernehmen mit der Stadt Köln als Straßenverkehrsbehörde wird durch die Zustimmung des Rates erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen bei Enthaltung der Fraktion Bündnis90/DieGrünen und der CDU-Fraktion.

10.2.3 Beschluss über die Einleitung betreffend die vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes 74480/03 Arbeitstitel: Krankenhaus Holweide/Ärztehaus in Köln-Holweide 3518/2011

Frau Kaske-Vollmer wünscht, in den Beschluss als Maßgabe eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung, einen Architektenwettbewerb sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung eines Durchgangsverkehrs zu ergänzen. Die bislang vorgestellte Bauform empfindet sie als zu kompakt und die Grünfläche bedrängend. Überlegenswert ist es, da auch in Holweide beispielsweise bereits Apotheken und Orthopädiefachgeschäfte vorhanden sind, auf deren Ansiedlung im Ärztehaus zu verzichten und dadurch den Baukörper zu verkleinern.

Herr Krüger stellt klar, dass die Errichtung des Ärztehauses nicht dazu führen darf, dass sich die Arztpraxen aus der Mitte des Stadtteils in Richtung Krankenhaus verla-

gern. Die ärztliche Versorgung muss in der jetzigen Angebotsstruktur in Holweide gesichert bleiben.

Herr Honecker bittet, die Forderung nach einem Architektenwettbewerb in eine sogenannte Mehrfachbeauftragung zu ändern.

Herr Seldschopf bekräftigt, dass es sich nach seiner Einschätzung um eine für den Betreiber lohnende Investition handelt, insoweit kann auch eine ansprechende Architektur gefordert werden kann.

Herr Stahl pflichtet Herrn Krüger bei, dass die Angebotsstruktur in Holweide nicht geschwächt werden darf.

Herr Stadtdirektor Kahlen führt aus, dass es auch nicht im Interesse des Aufsichtsrats der Kliniken ist, durch das Ärztehaus eine Konkurrenzsituation zum Zentrum Holweide hervorzurufen.

geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt den Bebauungsplan 74480/03 gemäß § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 1 Absatz 8 Baugesetzbuch (BauGB) im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB für das Gebiet zwischen der Neufelder Straße und dem Krankenhaus (im Westen verläuft die Grenze entlang der öffentlichen Grünfläche, im Osten parallel zum Gebäude des Schwesternwohnheimes)

—Arbeitstitel: Krankenhaus Holweide/Ärztehaus in Köln-Holweide— zu ändern mit dem Ziel, die planungsrechtlichen Grundlagen für ein Ärztehaus auf dem Krankenhausgrundstück zu schaffen.

Als Maßgabe werden eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung, eine Mehrfachbeauftragung sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung eines Durchgangsverkehrs gefordert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**10.2.4 MÜLHEIM 2020, Gestaltung Berliner Straße als Geschäftsstraße
4083/2011**

Herr Hermkes bittet, ein Jahr nach Fertigstellung der Maßnahme der Bezirksvertretung Mülheim und dem Verkehrsausschuss vorzustellen, ob sich durch die neue Abbiegebeziehung (Linksabbieger) aus der Dünnwalder Straße Richtung Clevischer Ring das Verkehrsaufkommen in der Mülheimer Freiheit und der Dünnwalder Straße erhöht hat.

geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Verkehrsausschuss bzw. dem Finanzausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die vorgelegte Entwurfsplanung (Anlagen 1 - 3) in einer Bürgerinformation vorzustellen und dabei die

Grundstückseigentümer über die entstehenden Straßenbaubeiträge (KAG) zu informieren.

Weiterhin beschließt der Verkehrsausschuss die Vergabe der Planung der Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung).

Ein Jahr nach Fertigstellung der Maßnahme ist der Bezirksvertretung Mülheim und dem Verkehrsausschuss vorzustellen, ob sich durch die neue Abbiegebeziehung (Linksabbieger) aus der Dünnwalder Straße Richtung Clevischer Ring das Verkehrsaufkommen in der Mülheimer Freiheit und der Dünnwalder Straße erhöht hat.

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von investiver Auszahlungsermächtigung in Höhe von 44.500,00 € im Teilfinanzplan 0902 (Stadtentwicklung) bei Finanzstelle 1502-0902-9- 5540 „MÜLHEIM 2020 – Berliner Straße“, Auszahlungen für Baumaßnahmen im Haushaltsjahr 2012.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen gegen die CDU-Fraktion.

**10.2.5 Neubau eines Wohngebäudes im öffentlich geförderten Wohnungsbau auf dem städtischen Grundstück Berliner Str. 221, 51063 Köln-Mülheim und Abbruch des bisherigen städtischen Sozialhauses
- Baubeschluss -
3525/2011**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat nimmt die Planung zur Bebauung des städtischen Grundstückes Berliner Str. 221, 51063 Köln (Gemarkung: Dünnwald, Flur 61, Flurstück 923/0) zur Kenntnis und beschließt den Neubau des Wohnhauses im öffentlich geförderten Wohnungsbau mit investiven Gesamtkosten in Höhe von 4,47 Mio. € (incl. bereits verausgabter Planungskosten in Höhe von 173.210 €).

Damit bereits 2011 mit dem Bau begonnen werden kann, beschließt der Rat außerplanmäßige Auszahlungen in Höhe von 140.000 € im Teilfinanzplan 1004, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum, bei der neuen Finanzstelle 5620-1004-0-5105, Neubau Berliner Str. 221, Hj. 2011.

Deckung erfolgt durch Wenigerauszahlungen im gleichen Teilfinanzplan, bei Finanzstelle 5620-1004-8-5117, Neubau Augsburg Str. 1 u. 4, aufgrund von Verzögerungen bei der Baumaßnahme Augsburg Str. 1 u. 4 im Hj. 2011.

Die darüber hinaus benötigten Auszahlungsermächtigungen von 4.156.790 € sind im Hpl. 2012 ff zu veranschlagen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, das Bauvorhaben umzusetzen. Der Rat verzichtet auf die Erteilung eines Vergabevorbehaltes.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

10.2.6 Baubeschluss zur Realisierung der Pilotanwendung einer umweltsensitiven Lichtsignalanlagesteuerung im Bereich Mülheim/Clevischer Ring 3799/2010

Herr Hermkes führt in Verbindung mit der Vorlage zur Fortschreibung des Luftreinhalteplan (TOP 10.2.2) aus, dass nach seinem Dafürhalten durch die umweltsensitive Lichtsignalanlage (LSA) Verkehr nicht vermieden, sondern lediglich verlagert wird. Die beabsichtigte Beschleunigung des Verkehrs auf dem Clevischen Ring führt dazu, dass in den Nebenstraßen längere Rotphasen erforderlich sind und damit auch genau in dem dicht bewohnten Gebiet die Emissionen ansteigen. Bei der andiskutierte Variante, dass die Vorrangschaltung der KVB unterbrochen werden könnte, damit der Verkehr zügiger fließt, würden sogar genau die Bürgerinnen und Bürger durch längere Wartezeiten bestraft, die sich schon umweltbewusst verhalten. Ziel muss es vielmehr sein, den Verkehr zu reduzieren; dies muss gegebenenfalls auch durch Restriktionen durchgesetzt werden. Beispielsweise durch Anschlagtafeln, die bei Grenzwertüberschreitungen darauf hinweisen, dass bestimmte Kraftfahrzeuge und LKW nicht mehr in dieses Gebiet fahren dürfen oder auch durch die zügigere Einführung der grünen Umweltplakette. Zudem bittet er zu bedenken, dass derzeit durch den Ausbau der A 3 ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen ist. Bevor Mittel verausgabt werden, sollte zunächst die Fertigstellung der A 3 abgewartet und erst dann weitere Maßnahmen geplant werden.

Herr Dr. Portz bittet Herrn Wrobel das System der Pförtnerung zu erklären.

Herr Wrobel erläutert, dass bei der umweltsensitiven LSA der Verkehr nicht nur nach dem Aufkommen, sondern auch unter Hinzuziehung von Abgaswerten geregelt wird. Wenn gewisse Grenzwerte überschritten sind, soll sich die Lichtsignalsteuerung dahingehend ändern, dass der Verkehr möglichst verstetigt wird. Ziel ist es also nicht, den Verkehr umzuleiten, sondern auf Belastungen zu reagieren und diese durch eine entsprechende Ampelschaltung zu minimieren. Eine Verlängerung der grünen Welle um mehr als 3 bis 5 Sekunden ist hierbei gar nicht möglich, um die angrenzenden Netze nicht zu überlasten.

Herr Schneider pflichtet bei, dass jedes fahrende KFZ weniger Abgase erzeugt, als ein stehendes KFZ. Insoweit ist der Pilotversuch zu unterstützen.

Auch Herr Lünenbach signalisiert die Unterstützung der SPD-Fraktion für die Vorlage. Es ist besser, dass der Verkehr zur Reduzierung der Schadstoffwerte fließt, als dass er behindert wird. Eine Verkehrsbehinderung führt nicht dazu, dass die Menschen auf das Fahrrad umsteigen, sondern eher die Nebenstraßen nutzen und diese damit zusätzlich belasten.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Verkehrsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verkehrsausschuss beschließt, die im rechtskräftigen Luftreinhalteplan der Bezirksregierung Köln für das Stadtgebiet Köln (2007) vorgesehene Maßnahme zur Einhaltung der Schadstoffgrenzwerte in Form einer umweltabhängigen Signalplanauswahl für den Streckenzug „Clevischer Ring/Bundesautobahn-Ausfahrt Mülheimer Zubringer bis Bergischer Ring/Grünstraße“ in der Variante 2 durch punktuelle Opti-

mierungen am Wiener Platz, Bergischer Ring/Danzierstraße und Clevischer Ring/Berliner Straße unter Berücksichtigung der bestehenden Fahrbahnaufweitung einschließlich der Dosierung des Verkehrs durch dynamische Pfortnerung zu realisieren. Die Finanzierung der Maßnahme wird durch eine budgetneutrale Umschichtung im Teilfinanzplan 1201 – Straßen, Wege, Plätze im Rahmen der Veränderungsnachweisung zum Haushaltsplan 2012 sichergestellt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen gegen die Fraktion Bündnis90/DieGrünen.

10.2.7 Weiterplanung und Bau einer Rettungshubschrauberbetriebsstation für Köln 4300/2011

Herr Bezirksbürgermeister Fuchs begrüßt Herrn Stadtdirektor Kahlen, Herrn Neuhoff und Herrn Prof. Dr. Dr. Lechleuthner (Berufsfeuerwehr Köln).

Herr Seldschopf bittet den Beschlussvorschlag um die Prüfung der freiwerdenden Bundeswehrstandorte auf ihre Tauglichkeit als mögliche Standorte der Hubschrauberbetriebsstation zu ergänzen.

Herr Stadtdirektor Kahlen erläutert, dass sowohl die Lüttich-Kaserne als auch das Heeresamt an der Brühler Straße bereits diskutiert wurden. Der Standort Lüttich-Kaserne ist aufgrund der sehr nah angrenzenden Wohnbebauung nicht geeignet. Der Standort am Heeresamt wurde der Bezirksregierung Düsseldorf zu einer ersten Klärung zugeführt. Bislang erfolgten an diesem Standort lediglich Einzelanflüge. Diese durften im Rahmen der militärischen Nutzung auch ohne gesondertes Genehmigungsverfahren durchgeführt werden. Nach der ersten Prüfung ist die für die Errichtung einer regulären Basisstation geforderte Hindernisfreiheit durch das naheliegende 13-geschossige Kreiswehrrersatzamt sowie das 14-geschossige Hauptgebäude des Heeresamtes nicht gegeben und damit wird der Standort auch, realistisch betrachtet, nicht erlaubnisfähig sein. Insgesamt führt dies nicht zu einer Neubewertung des vorgeschlagenen Standortes am Kalkberg. Dieser ist weiterhin alternativlos.

Herr Bezirksbürgermeister Fuchs stellt fest, dass sich der Ergänzungsantrag durch die bereits erfolgte Prüfung und der ausführlichen Erläuterungen des Herrn Stadtdirektors Kahlen erledigt hat.

Frau Restle möchte wissen, ob das vorgefundene Cyanid durch die bei den Starts und Landungen auftretende Aufwirbelung in die Luft geraten könnte.

Herr Stadtdirektor Kahlen erklärt, dass auch unter Berücksichtigung des vorliegenden 2. Gutachtens der DMT (Anlage 18) eine Gefahr für die in dem Bereich lebenden Menschen bzw. dem künftig an der Betriebsstation arbeitenden Personal zum jetzigen Zeitpunkt ausgeschlossen werden kann.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat nimmt unter Bezug auf seinen Beschluss vom 05.07.2005 (Top 4.1.1

und Top 9.12, Ds-Nr. 0851/005 und Ds-Nr. 0444/005) die folgenden Sachstände zur Kenntnis:

1.1 Keine Standortalternativen mehr

Mit der Absage der Geschäftsführung des Flughafen Köln/Bonn vom 01.06.2011 zur Unterbringung der beiden Luftrettungs-Hubschraubersysteme auf dem Flughafen Köln-Bonn entfällt die letzte Alternative zum Kalkberg.

1.2 Luftrechtliche Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf vom 21.10.2008 (Amtsblatt der Bezirksregierung Köln 2008, S. 390 ff.)

Die beiden Rettungshubschrauber leisten Luftrettungsdienste ausschließlich tagsüber im Sichtflug. Die Einsätze im Sommer liegen in einem Zeitfenster von 07:00 Uhr bis Sonnenuntergang; im Winter von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Im Einzelfall ist die Rückkehr von Einsätzen zum Verbleib auf der Betriebsstation auch nach Sonnenuntergang notwendig. In der Nacht werden grundsätzlich Rettungswagen (RTW) eingesetzt.

Die Genehmigung ist vom Verwaltungsgericht Köln am 20.07.2011 durch erstinstanzliches Urteil aus formalen Gründen bestätigt worden. Die Kläger haben fristgerecht einen Antrag auf Zulassung der Berufung gegen das Urteil gestellt. Das VG Köln hat die Gerichtsakten dem OVG Münster zur Entscheidung übersandt.

Die Bezirksregierung Düsseldorf hat am 28.10.2010 die sofortige Vollziehbarkeit ihrer Genehmigung angeordnet und damit das vorrangige dringende öffentliche Interesse an der Errichtung der Station für die Luftrettung in Köln und der Region festgestellt.

Die derzeitige Grundstückseigentümerin hat der Stadt Köln - unabhängig von dem geplanten Eigentumsübergang auf die Stadt - bereits am 01.12.2010 die Nutzung der Liegenschaft zur Errichtung und zum Betrieb der Hubschrauberstation angeboten.

1.3 Baurecht

Die Grundstückseigentümerin hat aufgrund der Vorgabe der Stadt Köln einen städtebaulichen Wettbewerb in Form einer Architektenmehrfachbeauftragung für die Hubschrauberbetriebsstation durchgeführt. Dazu wurde eine Jury gebildet, der u.a. Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses angehörten. Die Firma OX2 (Aachen) wurde als Sieger gekürt. Der Siegerentwurf des Architektenbüros OX2 ordnet und gestaltet die Station auf der Buchforst abgewandten Süd-West-Seite des Kalkberges so, dass sie zusammen mit der Kuppe des Kalkberges eine Lärmschutzwirkung für Buchforst bildet.

Die Grundstückseigentümerin hat auf dieser Grundlage den Bauantrag für die Hubschrauberbetriebsstation gestellt. Die Baugenehmigung liegt erteilungsreif beim Bauaufsichtsamt der Stadt Köln vor.

1.4 Wechsel vom Investoren- zum Eigenregiemodell

Die Verwaltung hat, u.a. aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofs

vom 29.10.2009 zum Bau der Messehallen, von dem am 05.07.2005 noch vorgesehenen Investorenmodell Abstand genommen.

Da kein Mietvertrag mit dem Investor zustande gekommen ist, hat die Verwaltung Mittel zur Begleichung der Schadensersatzleistungen in Höhe von 558.500 € an den privaten Investor für dessen Aufwendungen für Planung und Genehmigung in den Haushalt eingestellt (Hauptausschuss 23.08.2010, Top 12.1 nicht öffentlicher Teil). Eine weitere Forderung des Investors wird geprüft.

Entsprechend der mündlichen Zusage der Verwaltung im Hauptausschuss am 23.08.2010, keine weiteren externen Planungsaufträge zu vergeben, konnten die vorhandenen Defizite durch verwaltungsinterne Eigenleistung bisher nur teilweise ausgeglichen werden. Deshalb sind in Einzelbereichen - z.B. zu der Erschließungsstraße – noch Planungsaufträge erforderlich.

1.5 Lärmschutzmaßnahmen

Die Verwaltung hat alle Prüfaufträge aus dem Ratsbeschluss vom 05.07.2005 (Niederschrift Seite 54 – 59) abgearbeitet (Anlage 1).

Zur Steigerung der Lebensqualität sind gemäß dem o.g. Ratsbeschluss (Niederschrift Seite 57 oben) im ohnehin bereits sehr stark belasteten Stadtteil Buchforst zusätzliche die Lärmbelastung verringernde Maßnahmen geplant, beschlossen oder stehen vor der Umsetzung:

- Veränderte Gestaltung der Waldecker Straße im Jahre 2012 mit nur noch zwei Fahrspuren und einem Kreisverkehr an der Zufahrt zur Stadtautobahn; mit der Verbesserung der Aufenthaltsqualität werden auch positive Auswirkungen für die örtliche Geschäftswelt erwartet (Rat 14.07.2011, Top 10.18, Vorlagen-Nr. 1364/2011)
- Lärmoptimierter Asphalt für die Stadtautobahn B 55 a vom Autobahnkreuz Köln-Ost bis zur Rampe der Zoobrücke (Verkehrsausschuss 28.06.2011, Top 4.5, Vorlagen-Nr. 0368/2011) ab 2014/15

2. Vor diesem Hintergrund bestätigt der Rat seine Entscheidung für den Standort „Kalkberg“ vom 05.07.2005.
3. In Abänderung seines Beschlusses vom 05.07.2005 beauftragt der Rat die Verwaltung, anstelle der Anmietung (Investorenmodell) nun in eigener Regie die noch notwendigen Planungen, Ausschreibungen, die Erschließung und den Bau der gemeinsamen Hubschrauberstation für den Rettungshubschrauber Christoph 3 (RTH) und den Intensivtransporthubschrauber Christoph Rheinland (ITH) auf dem „Kalkberg“ zur Sicherstellung des Luftrettungsdienstes in Köln und der Region durchzuführen.
4. Der Rat akzeptiert, dass durch den Systemwechsel zum Eigenregiemodell zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind. Hierzu gehören die Vergabe von Planungsaufträgen an Externe sowie die Kalkulation eines zusätzlichen Risikozuschlages.

5. Der Rat beauftragt die Verwaltung, das Grundstück „Kalkberg“ zu erwerben (siehe nicht-öffentliche Beschlussvorlage Nr. 4301/2011).
6. Der Rat beauftragt die Verwaltung, das in der luftrechtlichen Genehmigung vom 21.10.2008 aufgetragene Lärmschutzprogramm für Gebäude mit besonders lärmsensiblen Einrichtungen im Abstand von bis zu 1.000 Meter in Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde zu planen, umzusetzen oder den Eigentümern passive Lärmschutzmaßnahmen zu ermöglichen. In diesem Radius befinden sich in städtischer oder privater Trägerschaft 13 Kindergärten, 9 Schulen und 1 Seniorenheim (Anlage 2).
7. Zum Ausgleich der besonderen Belastung des Stadtteils Buchforst wird die Verwaltung beauftragt, in Kooperation mit der RheinEnergie AG ein Konzept für die Gestaltung und Illumination der 4 Bahnunterführungen in der Karlsruher Straße, Kalk-Mülheimer-Straße, Waldecker Straße und Heidelberger Straße (letztere im Rahmen des Programms „Mülheim 2020“) sowie für die Straßenunterführung der Kalk-Mülheimer-Straße unter der B 55a zu entwickeln. Dieses Beleuchtungs- und Gestaltungskonzept soll als Eingangstor für den Stadtteil Buchforst insbesondere die Barrierewirkung der Unterführungen vermindern.
8. Die Gesamtkosten zur Errichtung der Rettungshubschrauberstation am Kalkberg belaufen sich nach der derzeitigen Kostenschätzung bzw. Kostenberechnung auf 11.342.500 €

Die investiven Kosten von 10.917.500 € enthalten die Kosten für die restliche Planungen, Ausschreibungen, den Hochbau und Tiefbau, die Erschließung sowie die Kosten für die Ersteinrichtung.

Zur Finanzierung der investiven Kosten beschließt der Rat über die bereits im Haushalt veranschlagten Mittel von 9.459.200 € hinaus die zusätzliche Veranschlagung von 1.458.300 € im Teilfinanzplan 0212, Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst bei Zeile 8 Auszahlungen für Baumaßnahmen, bzw. Finanzstelle 3703-0212-8-1000, Neubau RTH-Station, Haushaltsjahr 2012, im Rahmen des Veränderungsnachweises. Dieser Betrag enthält, bezogen auf die Baukosten, einen Risikozuschlag von 20%.

Für Schallschutzmaßnahmen werden im Rahmen des Veränderungsnachweises zum Hpl. 2012 einmalig Mittel i.H.v. 400.000 € im Teilergebnisplan 0212 zusätzlich bereit gestellt (siehe 4.3). Die benötigten Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit von 25.000 € stehen im Teilergebnisplan 0212 zur Verfügung.

Der Rat erkennt die Notwendigkeit für die Beschaffung der Ersteinrichtung der Rettungshubschrauberbetriebsstation in Höhe von 140.000 € an.

Nach Abzug der bereits freigegebenen Mittel von 558.500 € für Schadenersatzleistungen an den Investor (siehe Punkt 1.4) und vorab notwendiger Beschaffungen i.H.v. 13.300 € beschließt der Rat die erste Freigabe der zur Finanzierung der Maßnahmen notwendigen bereits veranschlagten Mittel in Höhe von 8.887.400 €, Haushaltsjahr 2011 bei Finanzstelle 3703-0212-8-1000, Neubau RTH-Station i.H.v. 7.526.400 € und bei Finanzstelle 6601-1201-8-

8104, Erschließung Kalkberg i.H.v. 1.361.000 €

Die Finanzierung der Kosten für den Ankauf des Grundstückes beschließt der Rat mit der Vorlage im nicht-öffentlichen Teil (Vorlagen-Nr. 4301/2011).

Die Vertreter der Kostenträger (Krankenkassen) haben bei einem Erörterungsgespräch im Vorgriff auf das Beteiligungsverfahren gemäß § 14 (2) Rettungsgesetz NRW die Übernahme der bisher im Verfahren ermittelten Kosten für die Errichtung der Betriebsstation in Aussicht gestellt.
(Anlage 3 – Auszug aus dem Rettungsgesetz NRW)

Sowohl der Rettungs- als auch der Intensivtransporthubschrauber werden mit Inbetriebnahme der Station auf dem Kalkberg auf Satzungen umgestellt, um die 100%ige Refinanzierung zu sichern.

9. Die Verwaltung wird beauftragt, die im November 2011 begonnene Bürgerinformation fortzusetzen.
10. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Geschäftsführung des FKB dem derzeitigen Interimsbetrieb auf dem Flughafen Köln/Bonn bis zum Umzug der Hubschrauber auf den Kalkberg zustimmt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen mit den Stimmen der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion, gegen die CDU-Fraktion und bei Enthaltung der Fraktion Bündnis90/DieGrünen.

10.2.8 Förderung des Bürgerengagements für mehr Sauberkeit, Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Umfeld des Marktplatzes und Bürgerparks Berliner Straße - "Hallo Nachbar, Danke schön" 4123/2011

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Ausschuss Umwelt und Grün, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt den Bedarf für die Fortführung des Förderprojektes „Förderung des Bürgerengagements für mehr Sauberkeit, Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Umfeld des Marktplatzes und Bürgerparks Berliner Straße - Hallo Nachbar, Danke schön“ fest. Er beauftragt die Verwaltung unter dem Vorbehalt der Bewilligung mit der Umsetzung dieses Vorhabens und den damit zusammenhängenden Auftragsvergaben unter Beachtung der Vergaberichtlinien der Stadt Köln und der förderrechtlichen Bestimmungen.

Die Haushaltsmittel stehen im HPL 2011 und im HPL-Entwurf 2012 im Produktbereich 1401 Umweltordnung und –vorsorge bei Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

10.2.9 Rahmenkonzept Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln - Verlängerung der befristeten Umsetzung

3103/2011

Herr Lünenbach bittet, die Befristung der Sozialraumkoordinatorinnenstellen synchron zur Laufzeit von Mülheim 2020 zu beschließen.

geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat nimmt den Evaluationsbericht und die Empfehlungen des Instituts für Stadtteilbezogene Arbeit und Beratung der Universität Duisburg-Essen (ISSAB) zum Rahmenkonzept „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ zur Kenntnis.
2. Der Rat beschließt, die bis zum 29.02.2012 befristete Umsetzung des Rahmenkonzepts bis zum 31.12.2013 zu verlängern.

Die Sozialraumkoordinatorinnenstellen für das Programmgebiet Mülheim 2020 werden bis zum Ende der Programmlaufzeit (mind. 31.12.2014) verlängert.

Die dafür erforderlichen Mittel werden entsprechend des vorliegenden Kostenplans (Anlage 1) für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 in den Teilplänen 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen, und Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen und 0502, Kommunale Leistungen nach dem SGB II, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen, eingestellt. Hierfür kann ein Teil des bisherigen kommunalen Zuschusses für die Schulsozialarbeit herangezogen werden, da die Finanzierung dieses Zuschusses für diesen Zeitraum wiederum durch entsprechende Mehrerträge aus den Leistungen des Bildungspakets für Schulsozialarbeit sichergestellt werden kann.

3. Der Rat beschließt, die Träger der Koordinationsstellen weiterhin mit der sozialraumorientierten Arbeit entsprechend der zukünftigen Schwerpunktsetzung zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**Änderungsantrag nach § 13 zu 3103/2011 - Fraktion DIE LINKE
AN/2242/2011**

Herr Hermkes bittet, den Beschluss wie die Bezirksvertretung Kalk zu fassen.

Beschluss:

Es wird ein Beschlusspunkt 4 angefügt der lautet:

4. Die Verwaltung wird beauftragt in 2012 eine Zielplankonferenz zu veranstalten, auf welcher die Sozialraumkoordinatoren, die Politik und andere relevante Akteure gemeinsam über Ziele und Umsetzungsvarianten diskutieren und Möglichkeiten zur Planungssicherheit ausgestalten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt mit den Stimmen der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion und gegen die Fraktion Bündnis90/DieGrünen.

**10.2.10 Abschnittsweise Trockenlegung des Strunder Baches
4069/2011**

Herr Dr. Bauer führt aus, dass es sich aus Sicht des Grünflächenamtes bei dem Strunder Bach um einen wesentlichen Bestandteil in der rechtsrheinischen Kulturlandschaft und der Regionale 2010 handelt. Jedoch musste die Verwaltung nach intensiver Diskussion zu dem Schluss kommen, der Politik vorzuschlagen, den letzten Abschnitt des Strunder Baches nach den Vorgaben der Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) stillzulegen.

Herr Werker (StEB) erläutert die in der Vorlage dargestellten Alternativen ausführlich. Nach Abwägung aller zu berücksichtigenden Faktoren ist die Variante 7 (vollständige Stilllegung des Abschnitts) als bestmögliche Lösung zu favorisieren.

Herr Frebel weist darauf hin, dass der Strunder Bach in seiner Gänze ein historisch und kulturell wertvoller Bach ist und sich viele Bürgerinnen und Bürger die Erhaltung des Baches in seinem derzeitigen Zustand wünschen. Bevor ein Beschluss durch die Bezirksvertretung gefasst wird, der eine Änderung im Verlauf der Strunde oder gar die vollständige Stilllegung des Gewässerabschnitts zur Folge hat, ist unbedingt eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Nach seinem gewonnenen Eindruck, tendieren die Buchheimerinnen und Buchheimer zur Variante 6 (Stillgewässer) und der Errichtung von einem oder mehreren Wasserspielflächen, so dass durch die natürlichen Bewegungen auch einer Geruchsbildung am Wasser entgegengewirkt wird. Zudem ist nach seinem Kenntnisstand die schwermetallbelastete Wasserprobe bereits in 2008 in Bergisch-Gladbach an der Quelle entnommen worden. Eine durch den Kleingärtnerverein in Buchheim beauftragte Überprüfung hat allerdings ein ganz anderes Ergebnis hervorgebracht. Danach ist das Wasser sauber.

Herr Krüger erklärt auch für die CDU-Fraktion, dass die Variante 7 nicht mitgetragen werden kann. Vor einer Beschlussfassung sind auf jeden Fall die Bürgerinnen und Bürger einzubinden und alle, gegebenenfalls auch weiterentwickelte Varianten zu diskutieren.

Herr Seldschopf bittet um genaue Klärung, welche Aussage zur Wasserqualität zutrifft. Dies ist bei der Entscheidungsfindung ein wichtiges Kriterium.

Herr Bezirksbürgermeister Fuchs unterstreicht, dass, falls das Wasser belastet sein sollte, sich zudem die Frage aufdrängt, ab welchem Bachabschnitt dies der Fall ist und welche Konsequenzen sich daraus theoretisch ergeben müssten. Herr Dr. Bauer

möge außerdem bitte kurz erläutern, welche Auswirkungen die vorgeschlagene Variante 7 für die Regionale 2010 - Projekte an diesem Bachabschnitt hat.

Herr Dr. Bauer stellt klar, dass die Maßnahme, also der Bau des Spielplatzes, umgesetzt wird.

Herr Stahl möchte genauer wissen, welche Kosten für Bodenfilter, insbesondere für deren dauerhafte Unterhaltung und Wartung zu erwarten sind.

Herr Bezirksbürgermeister Fuchs bittet die Verwaltung zu prüfen, wie die geforderte Öffentlichkeitsbeteiligung umgesetzt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird einstimmig wegen Beratungsbedarfs vertagt.

11 Mitteilungen

11.1 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

11.1.1 Dialog-Gymnasium in der Arnsberger Str.

Herr Bezirksbürgermeister Fuchs berichtet, dass sein Anschreiben an den Oberbürgermeister vom 10.08.2011 bezüglich seiner Akteneinsicht zur Erweiterung des Dialog-Gymnasiums nach nunmehr 3 Monaten vom Baudezernenten beantwortet wurde. Die vorliegende inakzeptable und inhaltlich absolut unzureichende Beantwortung hat er zum Anlass genommen, den Oberbürgermeister erneut anzuschreiben.

11.2 Mitteilungen der Verwaltung

11.2.1 Baumfällungen im Stadtbezirk Mülheim 5003/2011

Die Mitteilung der Verwaltung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

11.2.2 Änderung der Straßenreinigungssatzung zum 01.01.2012 4816/2011

Die Mitteilung der Verwaltung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

11.2.3 Konzept Gewaltprävention 4463/2011

Die Mitteilung der Verwaltung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

11.2.4 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2011 4479/2011

Die Mitteilung der Verwaltung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

**11.2.5 An der Walkmühle in Köln-Dünnwald
hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim vom
26.09.2011, TOP 8.1.3
4670/2011**

Die Mitteilung der Verwaltung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

**11.2.6 Erster Erfahrungsbericht Bewachung Rheinpark
4772/2011**

Die Mitteilung der Verwaltung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

**11.2.7 Fahrplankontakt der Linie 4 (Richtung Deutz)
AN/0144/2011
4930/2011**

Die Mitteilung der Verwaltung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Frau Kranz stellt klar, dass nach Ihrer Ansicht der Beschluss nicht erledigt ist. Das Problem ist weiterhin vorhanden und muss gelöst werden.

Herr Hermkes und Herr Tücks pflichten Frau Kranz bei, dass das Problem am Weidenbruch und Am Emberg weiterhin evident ist.

Das zuständige Amt für Stadtentwicklung und Statistik ist erneut aufzufordern, den Beschluss umzusetzen.

11.3 Bemerkungen zur Niederschrift



Norbert Fuchs

(Bezirksbürgermeister)

gez. Aderholt

Aderholt

(Schriftführer)